

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Kunst, Ausgabe: 42

Titel: Das Projekt Schönheit (43 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## Das Projekt „Schönheit“

42/1

## Vorüberlegungen

## Lernziele:

- Die Schüler beschäftigen sich kritisch mit den Themen Schönheit, Schönheitsrituale und Schönheitswahn in der eigenen Kultur und in fremden Kulturen.
- In Kleingruppen finden sie selbstständig zu einer Gestaltungsidee und fertigen individuelle Werke an.
- Sie dokumentieren ihren Arbeitsprozess in einem Portfolio und stellen ihr Werk in einer Gruppenpräsentation vor.

## Anmerkungen zum Thema:

„Mode will sehen und gesehen werden.“  
Calvin Klein

**Schönheit im Schüleralltag**

Besonders in der Pubertät ist es für Schüler wichtig, sich selbst zu formen und eine eigene Persönlichkeit zu entwickeln. Sie möchten ein bestimmtes Bild vermitteln und verbinden mit ihrem Äußeren spezifische Charaktermerkmale. Deshalb gehören vielfältige Schönheitsrituale zu ihrem Alltag. Sowohl Mädchen als auch Jungen tauschen sich gerne und oft darüber aus. Besonders beliebte Themen sind Kosmetik, Make-up, Mode, Tattoos, Bodybuilding, Schönheitsoperationen und das Aussehen von Stars. Leider orientieren sich die meisten Schüler oft unreflektiert an den Vorgaben der Medien. Dieses Verhalten soll nun bewusst reflektiert werden.

Beim gemeinsamen Ausloten der Thematik zu Beginn der Unterrichtseinheit können folgende künstlerische Gebiete eingebracht werden: Werbung, Gegenwartskunst, Kunstgeschichte, Design, Kultur und deren Rituale.

Die Lehrperson sollte in dieser freien Gesprächsphase dazu hinleiten, dass es heute widersprüchliche Schönheitsbilder gibt, dass Schönheit an die Rituale der jeweiligen Gesellschaft gebunden ist und dass sich das Schönheitsideal immer wieder wandelt. Die Tendenz zu Verführung, zu Trugbildern und zu unerreichbarer Perfektion in der Werbung sollte gezielt angesprochen werden.

Auch wenn das Thema Schönheit meist viel Anklang bei den Schülern findet, wollen doch nicht alle über ihr Schönheitsideal, und was sie dafür tun, um sich diesem anzunähern sprechen. Je nach Herkunft oder Einstellung der Schüler sollten Bilder aus den Medien mit Vorsicht gewählt werden.

**Schönheit in der Kunst**

Schönheit ist als Motiv oft im Zusammenhang mit den Begriffen Ästhetik, Hässlichkeit oder auch Verletzlichkeit zu finden. Als zentrales Thema taucht die Schönheit in variierender Form im Laufe der Kunstgeschichte auf. Besonders wichtig war sie z.B. in der Renaissance, als man Körperideale aus der Antike wiederbelebte. Ganz anders als das heutige Ideal wirken auch die Rubensfrauen aus der Barockzeit. Leonardo da Vincis Mona Lisa oder Sandro Botticellis Venus stehen ebenfalls für die perfekten Frauen in der damaligen Entstehungszeit. Eine gezielte Kunstbetrachtung ist in diesem Unterrichtsvorschlag nicht eingeplant, kann aber ergänzt werden.

## Infobox

Thema:	<b>Das Projekt „Schönheit“ (Schönheitskulte und Selbstdarstellung kritisch reflektieren)</b>
Bereich:	<b>Gattungsübergreifendes Gestalten – Projektarbeit</b>
Klasse(n):	<b>8. bis 10. Jahrgangsstufe</b>
Dauer:	<b>mind. 12 Stunden</b>

Folgende Werke eignen sich besonders gut:

**Giorgione** (1478 –1510): *Schlummernde Venus*

**Quentin Massys** (1466 –1530): *Das ungleiche Paar, A Grottesque Old Woman*

**Dante Gabriel Rossetti** (1828 –1882): *Lilith*

Auch die Gegenwartskunst beschäftigt sich oft mit der Schönheit. Besonders die Möglichkeit zur Veränderung bzw. Neuerschaffung der Wirklichkeit durch neue Medien spielt hier eine große Rolle. Daniele Buetti zeigt z.B. beleuchtete Porträts aus den Medien, in die er seine kritischen Fragen mit einer Nadel einsticht.

### Projektartiges Arbeiten im Kunstunterricht

Für projektartiges Arbeiten ist wichtig, dass das Thema aus dem Erfahrungsbereich der Schüler stammt und sich nach ihren Bedürfnissen und Interessen richtet. Es sollte sich mit realen Situationen und Gegenständen befassen. Ideal ist ein offenes Betätigungsfeld, das noch nicht vorstrukturiert wurde. Der Themenbereich „Schönheit“ ist deshalb gut geeignet. Charakteristisch für projektartiges Arbeiten ist zudem eine starke Schüler-, Prozess- und Handlungsorientierung.

Die Bedingungen eines Projekts sind immer einmalig und machen es unmöglich, den Verlauf und das Ergebnis vorauszusagen. Deshalb kann im folgenden Text auch nicht beschrieben werden, was die Schüler herstellen oder welches Material sie dazu benötigen. Es wird der unterrichtliche Rahmen geschildert, in dem die Schüler zu ihrer eigenen Idee finden und diese umsetzen. (Es bleibt der Lehrkraft überlassen zu entscheiden, welche Arbeitstechniken dabei ermöglicht werden können.)

Der Lernzuwachs in einem Projekt erstreckt sich auf alle vier Kompetenzbereiche (personal, methodisch, fachlich, sozial) und vernetzt Themen meist fächerübergreifend. Besonders passend und klar ist Karl Freys Definition der Projektmethode: *„Eine Gruppe von Lernenden bearbeitet ein Gebiet. Sie plant dabei ihre Arbeiten selbst und führt sie auch aus. In der Regel steht am Ende ein sichtbares Produkt. (...) Das Lernen nach der Projektmethode erstreckt sich meistens über mehrere, möglichst zusammenhängende Stunden.“*

Das Projekt erweitert den bisherigen Unterricht um neue Arbeits- und Lernformen. Außerdem kann die Klasse als Gruppe zusammenwachsen und ihre soziale Kompetenz schulen.

Das Projekt „Schönheit“ ist als integratives Projekt geplant, d.h., dass es im Vorfeld keinen gemeinsamen Lehrgang gibt. Da jede Gruppe eine eigene Werkidee umsetzt, ist es sinnlos, allen alles beizubringen. Der Begriff „projektartiges Arbeiten“, also eine Reduktionsstufe des eigentlichen Projekts, passt besser, da die geplante Stundenanzahl noch recht gering ist und viele Teile vom Lehrer vorbereitet werden können.

Im Unterrichtsvorschlag wird davon ausgegangen, dass das Projekt mit Doppelstunden in den regelmäßigen Stundenplan integriert wird. Denkbar wären auch ganze Projektstage.

### So wird im Projekt „Schönheit“ typischen Projektproblemen vorgebeugt:

#### Das Gruppenportfolio führen

In diesem Projekt erhalten die Schüler zu Beginn einen Portfoliobaustatz. In einer losen Mappe befinden sich bereits wichtige Arbeitsblätter zum Einstieg. Mit dem **Arbeitsblatt M2** wird ein Portfoliomanager bestimmt. Die Lehrperson teilt passend zu den Phasen des Projekts weitere Arbeitsblätter aus. Die Schüler fügen ihre eigene Dokumentation dazu (Skizzen, Ausschnitte, Bilder, Texte, Protokolle...). Bis zum Schluss kann so die Reihenfolge variiert werden. Falls die Portfolios ausgestellt werden sollen, können die losen Blätter am Ende auch gebunden werden.

## Das Projekt „Schönheit“

42/1

### Vorüberlegungen

#### Gemeinsam eine Gestaltungsidee finden

Im Portfolio befinden sich Materialien zum gemeinsamen Brainstorming (siehe **M3** und **M4**). Zur genauen Planung gibt es außerdem drei Arbeitsblätter (siehe **M5** bis **M7**).

#### Material und Arbeitstechniken wählen

Typisch für das Arbeiten im Projekt ist die Offenheit und Mitbestimmung der Schüler. In diesem Sinne hängt der Materialbedarf von den Gestaltungsvorhaben ab, die sich nach der ersten Projektphase entwickeln. Vom Lehrer ist hier große Flexibilität gefordert. Um gut organisieren zu können, sollten gewisse Rituale etabliert werden. So sollte es am Ende der Doppelstunde eine Abschlussrunde geben, in der die Schülergruppen sagen, was nächstes Mal benötigt wird und wer es besorgen muss. Ziel eines Projekts ist es aber auch, Verantwortung zu übernehmen. Deshalb sollten die Schüler auch Material selbst besorgen. Besonders Restmaterialien, wie Pappe, Stoffe usw., können von zu Hause mitgebracht werden.

Eine gute Hilfestellung ist ein Materialtisch, auf dem beispielhaft präsentiert wird, welche Arbeitsmaterialien die Schule bieten kann (siehe Foto 1).

#### Bewerten

**M8** zeigt eine Übersicht von Punkten, die bei der Bewertung hinzugezogen werden können. Bei Bedarf kann diese Liste auch an die Schüler weitergegeben werden. So können z.B. Kriterien zur Portfoliogestaltung mit dem Portfolio ausgehändigt werden.

#### Bilderrundgang **M9** bis **M21**

Für den Bilderrundgang zum Einstieg wurden Bilder aus dem Internet in Postergröße entwickelt. Sie sind auf folgenden Internetseiten zu finden (bzw. einfach die Angaben in eine „Suchmaschine“ eingeben).

- Bodybuilder: <http://neoskopos.com>
- Heidi Klum (Supermodel): [http://www.celebs101.com/gallery/Heidi\\_Klum](http://www.celebs101.com/gallery/Heidi_Klum)
- Pamela Anderson (Schönheitsoperation): <http://stupidcelebrities.net/>
- Kat von D (Tattoomodell): <http://www.whelanmemorabilia.co.uk>
  - Cristiano Ronaldo (Fußballer): <http://www.soccerwallpaper.mackafe.com>
  - David Beckham (Fußballer und Stilikone): <http://www.celebrity-exchange.com>
- Geburt der Venus: <http://www.winifred.cichon.de/images/9.jpg>
- Michael Jackson: <http://inyourface.ocregister.com>
- Michelangelos David: <http://4.bp.blogspot.com>
- Giraffenhalsfrau: <http://lh3.ggpht.com>
- Mursi mit Tellerlippe: <http://www.photochart.com>
- Geishas: <http://leolaksi.files.wordpress.com>
- Korsettfrau: <http://www.islam-projekte.com>

#### Literatur zur Vorbereitung:

Zur Projektarbeit:

- *Apel, Hans J. & Knoll, Michael*: Aus Projekten lernen. Grundlegung und Anregungen. München 2001: Oldenbourg Verlag
- *Frey, Karl*: Die Projektmethode. Weinheim/Basel 1995: Beltz Verlag
- *Klein, Kerstin*: Lernen mit Projekten. In der Gruppe planen, durchführen, präsentieren. Mühlheim an der Ruhr 2008: Verlag an der Ruhr
- *Nohl, Florian*: Der Projektunterricht. Buxtehude 2009: AOL-Verlag

Zum Thema Schönheit:

- *Brokemper Peter*: Schönheit – ein Projektbuch. Mülheim an der Ruhr 2009: Verlag an der Ruhr

### Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Ein Bilderrundgang – das Thema Schönheit erfassen und ausloten
2. Schritt: Der Projektplan – den Rahmen festlegen und eine Idee finden
3. Schritt: Selbstständige Gruppenarbeit – das Werk wird gemacht
4. Schritt: Der Meilenstein – die Teamarbeit reflektieren
5. Schritt: Selbstständige Gruppenarbeit – das Werk vollenden und die Präsentation planen
6. Schritt: Präsentation und Feedback

### Checkliste:

<b>Klassenstufen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 8. bis 10. Jahrgangsstufe</li> </ul>
<b>Zeitangaben:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 12 Unterrichtsstunden</li> </ul>
<b>Vorbereitung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fotografien in Postergröße entwickeln (oder PowerPoint-Präsentation erstellen)</li> <li>• <b>M22</b> und <b>M23</b> für jeden Schüler kopieren</li> <li>• Projektplan mit Etappenkärtchen vorbereiten</li> <li>• <b>M2</b> bis <b>M7</b> (evtl. <b>M8</b>) einmal pro Gruppe kopieren und in die Portfoliomappe stecken</li> <li>• Büchertisch vorbereiten</li> <li>• evtl. Materialtisch vorbereiten</li> <li>• Folie <b>M24</b> vorbereiten</li> <li>• <b>M25</b> einmal pro Gruppe kopieren</li> <li>• <b>M26</b>: Jeweils vier Bögen auf eine DIN-A4-Seite kopieren und dann zu Kärtchen zerschneiden. Jeder Schüler erhält ein Kärtchen.</li> <li>• <b>M27</b> in Klassenstärke kopieren</li> <li>• <b>M28</b><sub>(1+2)</sub> auf Vorder- und Rückseite eines DIN-A4-Blattes kopieren. Jeder Schüler erhält ein Blatt.</li> </ul>
<b>Technische Mittel:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (evtl. Beamer)</li> <li>• Overheadprojektor</li> </ul>
<b>Materialien:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pinnwand, Reißnägel</li> <li>• viele kleine und ein großes Kärtchen</li> <li>• Plakat für Projektplan</li> <li>• Portfoliomappen (für jede Gruppe eine)</li> <li>• Arbeitsmaterialien für den Materialtisch</li> <li>• Bildbände zum Thema Schönheit</li> <li>• Spiegel</li> <li>• (Materialien nach Bedarf der Schüler)</li> </ul>

## Das Projekt „Schönheit“

42/1

## Unterrichtsplanung

## 1. Schritt: Ein Bilderrundgang – das Thema Schönheit erfassen und ausloten

- Die Schülerinnen und Schüler erkunden anhand von Fotografien Schönheitsbilder aus verschiedenen Kulturen und Epochen.
- Gemeinsam erarbeiten sie einen Pool an möglichen Unterthemen.

Die Schüler begeben sich auf einen Bilderrundgang. Am besten geht das, wenn das Zimmer bereits von der Lehrperson vorbereitet wurde. Wie im Museum hängen verschiedene Fotografien zum Thema Schönheit an den Wänden (siehe M9 bis M21). Mit den Arbeitsblättern M22 und M23 können die Schüler die Bilder untersuchen und eine Bildnummer eintragen. So zeigen sie, welches Körperteil einer bekannten Person sie gerne hätten.

➔ Falls die Bilder nicht in Posterformat entwickelt werden können, stellt eine PowerPoint-Präsentation der Bilder eine gute Alternative dar.

👍 Besonders spannend und originell wird der Einstieg, wenn die Lehrperson die Rolle eines Schönheitschirurgen spielt: *„Guten Tag, mein Name ist Dr. ..., herzlich willkommen in meiner Praxis. Es freut mich, dass Sie sich für eine Schönheitsoperation bei mir entschieden haben. Ich habe gleich Zeit, Sie zu beraten. Schauen Sie sich doch bitte so lange unsere Vorlagen an. Auf diesem Blatt können Sie eintragen, was Ihnen gefällt ...“*

Gemeinsam werden nach dem Rundgang die Schönheitswünsche besprochen und begründet. Die Lehrperson fasst dabei zusammen, welche Ideale gerade besonders gefragt waren und weist gezielt auf die Ideale anderer Kulturen hin:

- „Warum hat keine von euch ... gewählt?“
- „Ist ... heute nicht mehr gefragt?“
- „Wo/Wann war ... wohl gefragt?“

👍 An dieser Stelle kann bei Bedarf auch Wissenswertes über die Kulturen der Geishas, Tellerfrauen oder Giraffenhalsfrauen eingebracht werden.

Das Thema Schönheit wurde bisher indirekt bearbeitet, deshalb fragt die Lehrperson nun nach dem Thema der Bildergalerie.

- „Welchen Überbegriff würdet ihr diesen Bildern geben? Welchen Titel soll diese Ausstellung tragen?“

Mithilfe einer Pinnwand wird nun eine große Mindmap voller Unterthemen erarbeitet. In die Mitte wird der Überbegriff gepinnt, den die Schüler nennen (Schönheit, Schönheitsbilder, Schönheitsideale o.Ä.). Er wird zum Projektthema, das die Klasse durch die nächsten Wochen leitet. Jeder Schüler erhält nun mehrere leere Kärtchen. Die Anweisung lautet wie folgt:

- „Notiere so viele Unterbegriffe wie möglich. Schreibe jeweils nur einen Begriff auf ein Kärtchen!“

Zwei Schüler sammeln die Kärtchen ein und ordnen sie mit der Hilfe ihrer Klassenkameraden an die Pinnwand. Dabei werden die Schüler von der Lehrperson dazu angeregt, Begriffe zu begründen und Zusammenhänge zu erläutern (siehe Foto 2).